



Zwei Symbole standen im Mittelpunkt der in den Breisacher Kirchen gefeierten Ostergottesdienste: Das Kreuz als Grundgestalt menschlichen Lebens und als Symbol der Hoffnung und Versöhnung, sowie die Osterkerze als Sinnbild des auferstandenen Jesus Christus und als ökumenisches Zeichen gemeinsamen Glaubens.

Als ein österliches Symbol zeigte die Osterkerze im Münster eine zukunftsgerichtete Perspektive auf. Entzündet an dem von den Pfadfindern vorbereiteten Osterfeuer wurde sie der Münsterpfarrei von Pfarrer Peter Hanselmann als Geschenk der evangelischen Martin-Bucer-Gemeinde überreicht. Sie sei, so die Überzeugung der Geistlichen beider Gemeinden »Zeichen des gemeinsamen Glaubens«. Mutig und eindringlich forderte Pfarrer Peter Klug am Ostersonntag im Blick auf die Übergriffe und den Missbrauch in kirchlichen Einrichtungen, »nicht wegzusehen, wegzulaufen

oder auf andere zu verweisen«, sondern dies »auszuhalten«, um »geläutert, demütiger, ehrlicher und menschlicher« zu einem »Neuanfang« zu finden.

Der feierliche Ostersonntagsgottesdienst erhielt durch das lebendige und dynamische Orgelspiel von Martin Gütthlin seinen bewegten und festlichen Rahmen. Der Münsterchor mit den kraftvollen Solostimmen von Christine Riesterer-Märtin (Sopran), Carolin Neukamm (Alt), Christoph Waltle (Tenor) und Menno Koller (Bass) sowie das eigens dafür formierte, sicher und präzise agierende Orchester präsentierten in einer von Chorleiterin Nicola Heckner umsichtig vorbereiteten, überzeugenden und eindrucksvoll geschlossenen Gemeinschaftsleistung die Krönungsmesse von Wolfgang Amadeus Mozart und das Halleluja von Georg Friedrich Händel. So wurde das Festamt zum herausragenden Höhepunkt der Ostertage.

Die Münsterpfarrei und die Martin-Bucer-Gemeinde tauschen das Osterlicht als Zeichen ihres gemeinsamen Glaubens

Ostern 2010
im Münster St Stephan:
Die Osternacht mit ökumenischer Symbolik - das Osterfest als Neuanfang
VON EMIL GÖGDEL



Sicher haben Sie die Skulptur rechts schon einmal gesehen: Wo befindet sie sich?

Aus Heft 2009-2: Der kleine Bischof in der Hocke links ist ein Werk von Helmut Lutz. Er bewacht das Eingangstor zum Anwesen Lutz an der Münsterbergstraße. Die Figur stellt Bischof Nikolaus dar; sie ist um 1975 entstanden.

Gesehen am Münsterweg

